L02847 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 4. 1898

Frankfurter Zeitung

^Frankfurt a. M., GENUA 4. April 1898.

und

Handelsblatt.

Redaktion.Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adreffiren.

Telegramm-Adreffe:

Zeitung Frankfurt Main.

Mein lieber Freund.

Taufend Dank für Deinen fo lieben Brief! Es thut wohl, zum Abschied fo gute Worte zu hören.

Ich gehe morgen früh aufs Schiff, fahre zuerst nach Hongkong (5. Mai), von dort den Per Perlfluß hinauf nach Canton, zurück nach Hongkong, zur See nach SHANGHAI, von da den YANG-TSE-KIANG hinauf, vielleicht bis HANKAU, zurück nach

- Shanghai, von da nach Kiao-tschau, von da nach Tientsin, von da nach Por Peking, zurück nach Peking Tientsin, von da zur See nach Chemulpo (Korea) und landeinwärts bis Söul, von da nach JAPAN.
 - Das ift der vorläufige Entwurf. Bitte, schreib' mir nach Shanghai, Deutsches Post AMT (GERMAN POST OFFICE) POSTE RESTANTE. Ich bin dort voraussichtlich Ende
- Mai, aber es wird während der ganzen Dauer meiner Reise wird meine Adresse so lauten, da ich mir von Shanghai immer die Briefe nachschicken lassen werde. Was nach meiner Rückkehr fein wird, weiß ich nicht. Berlin wohl kaum. Es find noch andere Projecte in der Luft, aber das Alles wird fich wohl zerschlagen, und ich werde ins Joch nach Paris zurück müffen.
- Wie schön ist Genua. Nie in meinem Leben habe ich solche Paläste gesehen. Kennst Du es? Die italienische Renaissance ist doch unübertroffen, selbst im Großartigen. Die französische und deutsche Renaissance ist nur nachempfunden.
 - Und diefe liebe goldene Sonne! Armer Freund Du in Deinem Winter! ...
- Ich umarme Dich im Geiste, mein lieber Arthur, und grüße Dich noch einmal von ganzem Herzen! Ich will von unterwegs viel an Dich denken. Bleib' mir gut, liebster Freund!

Dein treuer

Paul Goldmann.

Viele herzliche Grüße an Deine Freundin!

Erhole Dich im Sommer und geh' auch ein wenig in die Welt hinaus aus Deinem Hypochondrie-Winkel, wo Du Dich mit schwarzen Gedanken eingesponnen hast! Du wirft fehen, wie das Alles in der Sonne zerfliegt! Gerade geht fie drüben über dem Meere unter. Ich fage Dir, draußen ift Licht und Wärme! Und nochmals Lebewohl!!!!

> © DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168. Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1866 Zeichen Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Register

```
Berlin, P.PPLC, 1
Deutsches Postamt in Shanghai, Bürogebäude (K.BUR), 1
Deutschland, A.PCLI, 1
Frankfurt am Main, P.PPLA3, 1
Frankfurter Zeitung, 1, 1
Frankreich, A.PCLI, 1
Genua, P.PPLA, 1
Guangzhou, Besiedelter Ort (A.BSO), 1
Hong Kong, P.PPLC, 1
Incheon, Besiedelter Ort (A.BSO), 1
Italien, A.PCLI, 1
Jangtsekiang, Fluss (N.FLS), 1
Japan, A.PCLI, 1
Kiautschou, Region, 1
Paris, P.PPLC, 1
Peking, P.PPLC, 1
Perlfluss, H.ESTY, 1
Reinhard, Marie (1871-03-13 – 1899-03-18), Gesangspädagoge/Gesangspädagogin, 1
Seoul, Besiedelter Ort (A.BSO), 1
Shanghai, P.PPLA, 1
Südkorea, A.PCLI, 1
Tianjin, Besiedelter Ort (A.BSO), 1
Wuhan, Besiedelter Ort (A.BSO), 1
```